

Und nun spricht Adolf Hitler zum ganzen jungen Deutschland, das in diesen Jungen und Mädchen verkörpert ist. Andächtig lauschen sie seinen Worten. Gläubig blicken sie auf ihn, der wie ein Führer zu seiner Gefolgschaft und wie ein Vater zu seinen Kindern spricht.

Nie werden sie diese Nacht vergessen!

Des Führers Worte werden sie in ihren Herzen bewahren!

Er sagt: „Mögen die anderen spotten und lachen! Ihr werdet einmal Deutschlands Zukunft sein, ihr seid das kommende Volk, und auf euch ruht die Vollendung dessen, um was wir heute kämpfen. Ihr habt als kleine Buben und Mädchen für dieses neue Deutschland Partei ergriffen. Ihr seid euerem Deutschland treu geblieben, und die Erinnerung eueres Alters wird den Lohn in sich tragen, den euch heute niemand zu geben vermag! Deutschland erwache!“

Der Führer tritt von der Tribüne zurück. Noch einmal braust der Jubel zum nächtlichen Himmel empor und steigert sich zum gewaltigen Orkan. Feuergarben schießen ins Dunkel hinauf und zerplätzen, um als goldene Sterne sekundenlang über den Köpfen des jungen Deutschland zu stehen und dann im All zu verlöschen.

Die ersten Kolonnen marschieren zu ihren Quartieren ab. Langsam leert sich das riesige Rund des Stadions.

Sonntag, den 3. Oktober 1932, 5 Uhr morgens. Trompetensignale! Der Weckruf schallt durch die Straßen der Zeltstadt. In wenigen Minuten ist alles auf den Beinen. Um 6 Uhr Kaffeefassen auf der Ravensburg, danach Abmarsch zur Weihestunde auf der Schützenwiese. Um 9 Uhr Abmarsch zur Gefallenenehrung im Stadion. Vor der Gruft Friedrichs des Großen senkt die Hitler-Jugend ihre Fahnen.

Preußens größter König! In deinem Geiste marschieren wir in die Zukunft!

Mit dem alten, ewig schönen Lied „Ich hatt' einen Kameraden“ wird der Gefallenen gedacht.

Und dann marschieren diese endlosen Kolonnen der Jungen und Mädchen über sieben Stunden lang vorbei an ihrem Führer Adolf Hitler. Es ist das schönste Erlebnis sowohl für den Führer als auch für die Jugend. Der heutige Tag ist ein Markstein in der Geschichte des jungen Deutschland. Mit flatternden Fahnen marschieren sie dahin in ewigem Gleichschritt unter den Klängen alter preussischer Märsche, ganz nah vorbei an ihrem obersten Führer. Einmal können sie ihm alle in die Augen sehen. Dann ist es schon vorbei. Und das genügt. Sie haben ihn gesehen und tragen sein Bild in ihren jungen Herzen ihr ganzes Leben lang.

Als der Abend sich herniedersenkt und die Nacht ihre Schwingen breitet über Potsdam, verhallen die Marschschritte der jüngsten Kämpfer um Deutschland, bis sie in der Ferne im Winde verwehen.

„Deutschland! Ihr Werden ist deine Zukunft!“

